

PRESSEINFO (Praxisbeispiel)

Von Rheinland-Pfalz nach Asien – deutsche Azubis lernen die chinesische Wirtschaft kennen

Ein Projekt der BBS Wirtschaft I Ludwigshafen zeigt, wie dies
in der Praxis funktionieren kann

An China führt kein Weg vorbei. Das Reich der Mitte gilt wirtschaftlich gesehen als „hoch interessanter Zukunftsmarkt“. Eine Entwicklung, die sich mehr und mehr auch im Bildungsbereich niederschlägt, denn immer mehr Berufliche Schulen in Deutschland möchten Praktika in China realisieren. Noch aber ist das, was in Europa längst selbstverständlich geworden ist, im asiatischen Raum nur einzelnen Vorreitern vorbehalten. Zum Beispiel der Berufsbildenden Schule Wirtschaft I aus Ludwigshafen, die seit 2013 ein Austauschprogramm mit einem Partner-College im chinesischen Tianjin betreibt.

Für vier Wochen gehen die Auszubildenden sowie die Schülerinnen und Schüler des der BBS Wirtschaft 1 zugehörigen Wirtschaftsgymnasiums nach China. Dort haben sie die Möglichkeit, sowohl in einem internationalen Konzern zu arbeiten als auch Einblick in den Alltag der Partnerschule – des Tianjin Sino-German Vocational Technical Colleges, in dem einzelne Elemente der dualen Ausbildung umgesetzt werden – zu gewinnen. Dieses wurde im Jahr 1985 als größtes Kooperationsprojekt zwischen Deutschland und China im Bereich der Beruflichen Bildung ins Leben gerufen und gilt bis heute als Modellschule, da es einen chinesischen Weg nach deutschem Vorbild verfolgt. Rund 10.500 Studierende machen das College zu einer „Stadt in der Stadt“ inmitten der 17 Millionen Einwohner zählenden Metropolregion Tianjin.

Helmut Becker begleitet die angehenden Immobilien- und Speditionskaufleute, wenn sie nach China kommen. Der gelernte Diplom-Handelslehrer hat selbst 25 Jahre lang an einer Berufsschule unterrichtet, anschließend wechselte er ins Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz, wo er zum Leiter des Referates Berufsbildende Schulen wurde. In diesem Kontext begann auch die langjährige Zusammenarbeit mit chinesischen Einrichtungen, insbesondere mit dem College in Tianjin. Nachdem er 2011 in den Vorruhestand gegangen war, fragten die Chinesen an, ob Becker sie nicht beim Aufbau einer kaufmännischen Fakultät und der Entwicklung von Bildungsgängen zur Lehrerqualifizierung im Logistikbereich unterstützen könne.

„Dabei kam mir dann die Idee, eine Schule aus Rheinland-Pfalz, die eine Logistikausbildung hat, und das chinesische College zusammenzubringen“, erzählt Helmut Becker, der zum Türöffner für die deutsch-chinesische Zusammenarbeit wurde. Inhalt der Kooperation ist, dass BBS Wirtschaft I Ludwigshafen Schüler und Praktikanten nach China schicken kann, als Gegenleistung unterstützt sie das College von Tianjin beispielsweise bei der Erarbeitung von Curricula oder Jahresarbeitsplänen.

Trotz einer sehr intensiven interkulturellen Vorbereitung glaubt Vera Stürmer, die seit 18 Jahren an der BBS Ludwigshafen unterrichtet und die Gruppe gemeinsam mit ihrer Kollegin Birgit Porsche im Frühjahr 2015 nach Tianjin begleitete, „dass viele Schüler zunächst einmal überrollt sind von dem, was in China alles anders und neu ist“. Insbesondere die Tatsache, dass sie wie die chinesischen Studierenden auf dem College-Campus lebten und sich dem normalen Leben dort anpassen müssen, stelle die jungen Leute vor große Herausforderungen. Hier – und zum Teil auch in den Unternehmen – seien die Dimensionen zudem oftmals sehr viel größer als in Deutschland. Umso wichtiger sei es daher, die Schüler und Auszubildenden vor Ort zu unterstützen und ihnen auf diese Art und Weise neue und einzigartige Erfahrungen zu ermöglichen. Dass am Ende alle Beteiligten an der Erfahrung Tianjin wachsen und die künftigen Fachkräfte zugleich ihre beruflichen Möglichkeiten erweitern, stehe dabei außer Zweifel. Als Beispiel nennt Vera Stürmer den Verlust von Berührungspunkten, den Aufbau interkultureller Kompetenz und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Wirtschaftsraum China.

Das sieht Wolfgang Stutzmann, seit 2012 Leiter der BBS Wirtschaft I Ludwigshafen, genauso. „Das Besondere am China-Projekt ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit einer gänzlich anderen Kultur in Kontakt kommen und dabei sowohl Begegnungen mit chinesischen Jugendlichen im College haben als auch Berufserfahrung durch die Praktika in den Unternehmen gewinnen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Puzzleteile ist es, was das Projekt so einzigartig macht!“

Stutzmann hat eine sehr lange Erfahrung mit derartigen Mobilitätsprojekten. Schon 1996 initiierte er als Lehrer an einer anderen Berufsschule europäische Projekte und sammelte dabei viele positive Erfahrungen. An der BBS Wirtschaft I Ludwigshafen hat er nun ein optimales Umfeld gefunden, das es ihm ermöglicht, seine Idee einer international vernetzten Schule zu realisieren. Für ihn als „überzeugten Europäer“ die Erfüllung eines Lebensstraums, der ihn nun sogar auch in die asiatische Welt gebracht hat.

Für die Zukunft wünscht sich Stutzmann, dass immer mehr Berufsschulen – auch im technischen Bereich – die Chancen derartiger Projekte erkennen und die Vernetzung entsprechend ausgebaut wird. Hierzu und zur Akquise zusätzlicher Fördermittel leiste die Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) wertvolle Unterstützungsarbeit. „Sie ist ein Brückenbauer, der uns mit Leuten zusammenbringt, die ähnliche Interessen haben und uns dabei hilft, Dinge gemeinsam auf den Weg zu bringen“. Sei es, indem sie den Kontakt zu einem Unternehmen herstellt, das in China weitere Praktikumsplätze für Azubis aus Ludwigshafen anbieten kann, oder indem sie die Erfahrungswerte aus Ludwigshafen für andere Berufsschulen und Unternehmen nutzbar mache. Last but not least gehe es jedoch immer auch darum, Stiftungen oder vergleichbare Förderer zu gewinnen, um die Zukunft derartiger Projekte zu sichern. In diesem Sinne trage die IBS als Mittlerin erheblich dazu bei, Mobilitätshemmnisse aus dem Weg zu räumen.

Pressekontakt:

Frau Dr. Gabriele Schneider

E-Mail: gabriele.schneider@bibb.de, Tel.: +49 (0) 228 / 107 – 1641

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.go-ibs.de